

Der Elterndienst in der Krabbelstube

*Ein freundliches Wort kostet nichts
Und ist doch das schönste Geschenk.*

Daphne du Maurier

Seit nun mehr über 30 Jahren wird in der Krabbelstube der Elterndienst geleistet. Sicher, in der heutigen Zeit, wo Mütter ihre Berufstätigkeit nach der Geburt des Kindes wieder aufnehmen möchten, eine nicht immer leichte Aufgabe.

Oft ist es der Elterndienst, über den so mancher stolpert, der sich für einen Platz in der Krabbelstube des oekumenischen Kinderhaus interessiert. Zweifel und Fragen tauchen auf, von < Das kann ich gar nicht leisten, ich bin doch berufstätig> bis zu < Sind die Erzieherinnen denn dann nicht genervt?>.

Natürlich ist es nicht immer einfach, die Aufgaben des Alltags mit dem Elterndienst zu vereinbaren. Dennoch sind die Eltern sich einig, dass sich der Spagat zwischen den Pflichten des Alltags und dem Engagement in der Krabbelstube lohnt. Da die kindliche Entwicklung in den ersten drei Jahren recht rasant verläuft, geben wir den Eltern mit dem Elterndienst auch die Chance, ihre Kinder in der Einrichtung zu erleben. Wo und wann ist es möglich, sein Kind in einer Kindereinrichtung über eine längere Zeit gemeinsam mit andern zu sehen, wie und womit es spielt, wie es sich freuen kann, wie es helfen und trösten kann, welche Fingerspiele und Lieder es gern hört, wie kreativ es ist und und und. Der Elterndienst ist auch ein Ort der Beobachtung des Kindes und dem sofortige Austausch mit der Erzieherin über die unterschiedlichen Kompetenzbereiche.

Das Frühstück wird von den Eltern vorbereitet und das von den Kindern mitgebrachte Obst oder Gemüse wird frisch aufgeschnitten und ansprechend auf Teller gelegt (teilweise zusammen mit Kinder). Nach dem Frühstück macht der Elterndienst im Raum wieder „klar Schiff“. Nach dem Hände waschen und Zähne putzen gehen wir in den Garten oder spielen im Gruppenraum. Während des Dienstes haben Eltern die Gelegenheit, nach Absprache mit der Erzieherin, eigene Ideen und Fähigkeiten in den Tag mit einzubringen. Die Erzieherinnen empfinden dieses nicht als Einmischung, sondern als Bereicherung ihrer Arbeit. Die Kinder wachsen damit auf, dass sie umgeben sind mit Erwachsenen die an ihrem Wohl interessiert sind. Wir Erzieher wünschen uns eine aufmerksame Begleitung, Übernehmen von Verantwortung und ein angenehmes Miteinander, damit sich die Kinder und Erwachsenen wohlfühlen. Im „ Morgenkreis“ erzählen die Kinder voller Stolz und Freude „Meine Mama macht heute Elterndienst“

Heidi Rinke